

Andacht ge

In einem anderen Licht

Das Herbstwetter hat uns am Tag der Einweihung nicht verwöhnt. Aber es war auch nicht nötig: Wir hatten genug damit zu tun, Himmel und Erde in der Peterskirche zu bestaunen.

Und doch: Am Abend, kurz vor Beginn des Festkonzerts, war die Sonne so tief gesunken, dass sie von Westen her unter der dichten Wolkendecke hindurch auf die Peterskirche schien. Ein eindrucksvoller Gegensatz: Die blauschwarzen Wolken im Hintergrund, davor der Turm der Peterskirche, in goldenes Licht getaucht. Manchmal wirkt der Turm der Kirche abweisend und kalt – aber an diesem Abend hat die untergehende Sonne die warmen Farben aus dem Mauerwerk zum Leuchten gebracht.

Auch in der Kirche: So schön klang die Musik selten. Hat sich die Akustik so stark verändert? Spielt es eine so große Rolle, dass die Musiker direkt unter der Hauptkuppel konzertierten? Später gab einer zur Antwort: Es ist alles miteinander – die feierliche Stimmung des Tages, das andere Licht, die vielen Menschen, die sich freuen, die konzentrierter sind als sonst.

Ja, das stimmt. Das ist es. Eigentlich wissen wir es: Denn wir feiern es jedes Jahr an Weihnachten. Dann sehen wir die Welt in einem anderen Licht. Was sonst einfach nur normal ist, manchmal sogar abweisend und fremd, wird warm. Viele Menschen freuen sich. Sie sind konzentriert auf ein Geschehen, das ihnen Freude macht. Und sie sind gespannt, was sich verändern wird. Kerze um Kerze wird in die Dunkelheit der Abende gestellt, dass es nicht zu dunkel, aber auch nicht zu hell ist. Es ist alles miteinander. Und dann, zum eingeplanten, längst bekannten Termin – erscheint alles in einem anderen Licht.

Wunderbare Weihnachten wünschen Ihnen

Dekan Rainer Heimburger
Pfarrer Wenz Wacker